

IV. Persönlichkeiten des Klevischen Fürstenhauses, die auf der Schwanenburg lebten oder in der europäischen Geschichte eine Rolle spielten

Das Gedenken an die alten Bewohner der Schwanenburg hat schon früher einen Niederschlag gefunden in den folgenden Straßennamen:

Adolfsweg

Die Bezeichnungen Adolfsweg und Adolfslust (für die dahinter liegende Anhöhe) existieren mindestens seit 1836, können aber durchaus älter sein. Ob sie auf den ersten Herzog von Kleve (1371–1448)¹ zurückgehen, dessen Andenken noch Jahrhunderte nach seinem Tode sehr lebendig war, kann nicht festgestellt werden. Wenn es so sein sollte, dann können sich diese Bezeichnungen nur im Volksmund gebildet bzw. erhalten haben, weil alle Straßennamen mit Bezug auf das Klevische Fürstenhaus erst zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts, und zwar meist durch Umbenennung bereits vorhandener Straßen oder Wege, entstanden sind. Diesem, wenn auch späten Zurückgreifen auf die Klevische Geschichte verdanken wir folgende Straßennamen:

Arnulfstraße - seit 1905

Erinnerung an Graf Arnulf I. (1117–1135), den Sohn Graf Diederichs III., Urenkel des ersten Grafen Rütger.

Rütgerstraße - seit 1907

Erinnerung an Rütger von Flandern, der 1020 von Heinrich II. zum Grafen von Kleve ernannt wird.

Graf-Johann-Straße - seit 1909

Erinnerung an Graf Johann (1547–1568), den letzten männlichen Nachkommen Rütgers von Flandern.

Graf-Otto-Straße — seit 1909

Erinnerung an Graf Otto (1305–1311), den älteren Bruder der beiden letzten Grafen Dietrich IX. und Johann aus der ersten Dynastie.

Dietrichstraße — seit 1910

Erinnerung an Graf Dietrich VI. (1202–1260), der Kleve im Jahre 1242 die Stadtrechte verlieh.)

Beatrixstraße - seit 1910

¹ Die Stadt Soest hat nach ihm, ihrem Verbündeten in der Soester Fehde, eine »Herzog-Adolf-Straße« benannt.

Erinnerung an Beatrix, die Erbtöchter aus dem ältesten Klevischen Grafengeschlecht, die sich dem Schwanritter Elyas Gral an vermählte und ihn durch ihre Frage nach seiner Herkunft wieder verlor.

Erst vor wenigen Jahren knüpfte man an dieses Thema wieder an und benannte eine der neuen Straßen zwischen Mausgarten und Krohnstraße

Anna-von-Kleve-Straße

Da die Popularität dieser klevischen Prinzessin, die König Heinrich VIII. von England angetraut wurde, nicht zuletzt auf dem berühmten Bild Holbeins im Louvre und seiner Miniatur im Viktoria und Albert-Museum von London beruht, taufte man eine der benachbarten Straßen

Holbeinstraße

Wie in einem anderen Zusammenhange bereits bemerkt, wurde damit eine sehr erfreuliche Entwicklung in die Wege geleitet, die dazu führen sollte, daß man auch andere Künstler, deren Namen mit Ereignissen aus der Klevischen Geschichte verknüpft sind, in Straßennamen anklingen lassen sollte. So hätte es nahegelegen, in der Nähe der Holbeinstraße die bereits in Vorschlag gebrachte

Lukas-Cranach-Straße

und eine

Sibylle-von-Kleve-Straße

zu schaffen. Sibylle von Kleve, die älteste Tochter Herzog Johanns III. (1490-1539), hat ein kaum weniger dramatisches Schicksal gehabt als ihre jüngere Schwester Anna. Wie es bei Heinrich VIII. politische Überlegungen waren, die ihn über das Haus Kleve eine Annäherung an die protestantischen Fürsten suchen ließ, so bestimmten dynastische Motive die Verbindung zwischen Sibylle und Johann Friedrich von Sachsen. Die Exspektanz auf die Länder Jülich, Berg und Ravensberg, die der deutsche Kaiser Kursachsen für seine Hilfe gegen Karl den Kühnen von Burgund zugesichert hatte, sollte durch den Heiratskontrakt von 1526 für den Fall aufrecht erhalten werden, daß der männliche Stamm im Hause Kleve zum Erlöschen kommen werde. Beide Schwestern starben, bevor sie das dreiundvierzigste Lebensjahr erreicht hatten. Für Sibylle, die ihrem Gatten mehrere Söhne schenkte, trat mit der Schlacht bei Mühlberg im Jahre 1547 eine entscheidende Wende ihres Lebens ein. Kaiser Karl V. begnügte sich nicht mit diesem Sieg über den schmalkaldischen Bund, dessen Haupt Johann Friedrich von Sachsen war, sondern setzte ihn über lange Jahre gefangen. Die Freilassung ihres Gatten aus dieser Haft im Jahre 1552 überlebte Sibylle um kaum eineinhalb Jahre. Als weitere Straßennamen aus diesem Thema bieten sich an:

1. Maria-von-Burgund-Straße

geb. Dez. 1394 in Dijon

gest. 30. 10. 1463 auf Burg Monreberg bei Kalkar

Die Tochter Herzog Johanns ohne Furcht von Burgund vermählte sich 1404 mit Adolf von Kleve und hielt 1415 in einer vergoldeten, mit sechs Pferden bespannten Brautkutsche, die Teil des kostbaren Brautschatzes war, ihren Einzug in Kleve. Sie starb am 30. Oktober 1463 auf ihrem Witwensitz, der Burg Monreberg, nachdem sie

6,1

616 550
Stadtarchiv
Kleve J

Betrachtungen über und Anregungen zu

will,
Klever Straßennamen

Zugleich ein Streifzug durch die

Rlevische Geschichte

Dr. Heinz WiU

Mit einem Nachwort von Franz Matenaar



BOSS-DRUCK UND VERLAG • KLEVE

5677

Stadtarchiv
Kleve